

Qualitätsstandards für die Bibliothek einer großen Schule

Schule: Realgymnasium Bozen und Fachoberschule für Bauwesen „Peter Anich“

Datum des Audits: 22. Mai 2019

Zahl der Schüler/innen: ca. 600

Zahl der Lehrpersonen: 96

Zahl der Klassen: 35

Standard	Dokumentation der Schulbibliothek	Punkte	Potenzialanalyse: Stärken	Potenzialanalyse: Schwächen
1. Rahmenbedingungen und Organisation				
1.1 Konzept	<p>Bestandskonzept und didaktisches Konzept wurden 2018 in der AG Bibliothek überarbeitet und zu einem einzigem Dokument zusammengeführt, um die Transparenz zu erhöhen und die Umsetzung zu erleichtern. (im Plenum genehmigt am 21.11.2018 und vom Schulrat zu beschließen voraussichtlich am 14.05.2019).</p> <p>Im Dreijahresplan der Schule ist die Tätigkeit der Bibliothek in den Bereichen Lernorte, Leseförderung und Informationskompetenz verankert:</p> <p>http://www.rg-fob.it/de/schulprogramm/allgemeines/lernorte.html;</p> <p>http://www.rg-fob.it/de/schulprogramm/allgemeines/foerderung.html;</p> <p>http://www.rg-fob.it/de/schulprogramm/schulordnung-und-disziplinarordnung/ordnungen-fuer-spezialraeume.html</p>	8,5 / 10	<p>Beim letzten Audit vor vier Jahren wurde positiv hervorgehoben, dass gleich mehrere programmatische Texte den "roten Faden" für die Bibliotheksarbeit bilden. Diese Texte wurden nun zu einem einzigen zusammengeführt. Dies erleichtert die Übersicht und trägt zur besseren Lesbarkeit bei. So wie die Gremien gestrafft wurden, so wurde auch das Konzept gestrafft.</p> <p>Das Schulbibliothekskonzept, in welchem Bibliothekskonzept und Bestandskonzept zusammengeführt wurden, zeigt in knapper und sehr komprimierter Form, wofür die Schulbibliothek steht und wie sie organisiert ist. Ergänzt wird das Konzept durch die Aussagen über den Medienbestand (Schwerpunkte, Bestandsaufbau, ...).</p> <p>Das Bibliothekskonzept wurde vom Schulrat genehmigt und soll (in Auszügen) Eingang im nächsten Dreijahresplan finden.</p> <p>Derzeit ist die Bibliothek in verschiedenen Teilen des Dreijahresplans verankert: Bibliothek als Lernort, Leseförderung und „mik“.</p> <p>Das Kompetenzcurriculum „mik“ umfasst neben der Vermittlung der Informations- und Medienkompetenz auch die Lesekompetenz. Somit sind diese drei zentralen fachübergreifenden Kompetenzen im Dreijahresplan fest verankert.</p>	<p>Die Aussagen im Konzept zu Auftrag der Bibliothek und den didaktischen Schwerpunkten sind sehr knapp (sie umfassen eine halbe Seite).</p> <p>Das Kompetenzcurriculum „mik“ wird im Bibliothekskonzept zwar erwähnt, doch sollte es – aus unserer Sicht - zumindest als Anhang dem Konzept beigefügt werden. Auch wenn „mik“ nicht der Bibliothek „gehört“, sondern dort nur „wohnt“, so sollte doch in einem Bibliothekskonzept das ausgearbeitete Konzept zur Vermittlung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz enthalten sein. In einem Bibliothekskonzept (auch wenn es „nur“ als internes Papier verwendet wird und nicht in vollem Umfang in den Dreijahresplan aufgenommen wird), sollten die konkreten Anliegen und Ziele in Bezug auf die oben angeführten Kompetenzen angeführt werden: Welche sind die Aufgaben und Ziele und was leistet die Bibliothek konkret? Welche Rolle spielt die Bibliothek bei „mik“? Das mag vielleicht für das Bibliotheksteam klar sein, aber es sollte dennoch irgendwo schriftlich fixiert sein (auch im Hinblick auf die Wissenssicherung bei Personalwechsel).</p>

			<p>Die Schüler/innen und Lehrkräfte stellen im Fragebogen der Bibliothek ein gutes Zeugnis aus.</p> <p>Sie wird vielfältig genutzt: Lehrpersonen loben vor allem den Medienbestand, das Angebot an lesefördernden Aktivitäten und das „mik“.</p> <p>Schüler/innen nutzen die Bibliothek in vielfältiger Weise: zum Lesen, um Informationen zu sammeln und auszuwerten, verschiedene Medien zu nutzen, mit andern zusammenzuarbeiten und zu präsentieren.</p> <p>Diese Rückmeldungen beweisen, dass die Bibliothek eine wichtige Rolle im Schulgeschehen spielt.</p>	<p>In Bezug auf die Leseförderung werden neben allgemeinen Aussagen nur die Bücherkisten als konkretes Angebot der Bibliothek angeführt. Die Bibliothek leistet doch um einiges mehr (siehe Standard 5.1). Außerdem ist die Vermittlung der Lesekompetenz auch Teil von „mik“ (siehe oben).</p> <p>Bei den Partnern der Bibliothek (Netzwerk Bibliothek) vermissen wir die anderen Oberschulen von Bozen.</p> <p>Wir vermissen außerdem im Konzept die Vision und die Vorhaben für die Zukunft.</p>
1.2 Bibliotheksgremium	<p>Die ehemals drei Gremien sind zu einem einzigen zusammengewachsen: in der AG Bibliothek arbeiten Lehrer*innen, Schüler*innen und das Bibliotheksteam eng zusammen an Belangen der Bibliothek (alle Mitglieder) Beschreibung der Aufgaben und Tätigkeiten der AG und Sitzungsprotokolle (im beiliegenden Ordner).</p>	3/3	<p>Seit dem letzten Audit vor vier Jahren sind die Gremien zu einem zusammengefasst worden. Dadurch können Entscheidungsprozesse beschleunigt werden. Außerdem wird Zeit gespart und umständliche Absprachen fallen weg.</p> <p>In der AG Bibliothek sind alle Fachgruppen vertreten, auch Schüler/innen können sich einbringen. Dies steigert sicher die Akzeptanz der Schulbibliothek im Lehrerkollegium und bei den Schülern/innen.</p> <p>Die Tatsache, dass die AG sich viermal im Jahr trifft und die Sitzungsprotokolle beweisen, dass das Gremium gut und intensiv arbeitet.</p> <p>Die AG genießt auch das Vertrauen der Schulführungskraft. Die AG kann auch eigenständig Entscheidungen fällen. Die AG Bibliothek „läuft von alleine“ (so die Aussage der Schuldirektorin).</p> <p>Neben der AG Bibliothek gibt es noch die AG „mik“, in der auch vier Vertreter/innen der Bibliothek mitarbeiten. Die Leiterin der AG „mik“ ist gleichzeitig die Bibliotheksleiterin. Dadurch können bibliotheksrelevante Anliegen eingebracht werden.</p>	
1.3 Bibliotheksteam	<p>Die beiden Bibliothekarinnen bilden zusammen mit den beiden vom Plenum gewählten Bibliotheksleitern das Bibliotheksteam (23.05.2018)</p>		<p>Das Bibliotheksteam arbeitet gut und intensiv zusammen. Die Mitglieder ergänzen sich gut und bringen ihre Kompetenzen in die Arbeit ein.</p>	

	Sitzungsprotokoll). Stundenkontingent: 7, Wilma Pfeifer 4, Elmar Ausserer 3. In den jeweiligen persönlichen Stundenplänen wird jedes Jahr eine Stunde für die Teamsitzung eingeplant (Stundenplan BibTeam)	3/3 +1	Sehr positiv finden wir, dass im Stundenplan der Lehrpersonen eine fixe Planungsstunde eingebaut wurde. Dies erleichtert die Kommunikation und die konkrete Arbeit. Für die beiden Standards 1.2 und 1.3 wird ein Bonuspunkt vergeben.	
1.4 Zugänglichkeit	Um in beiden Standorten möglichst umfassende Öffnungszeiten zu gewährleisten, wird das Bibliotheksteam von verschiedenen Personen unterstützt: Absolventinnen des Bibliotheksleiterlehrgangs (3 + 3 Stunden), eine weitere Lehrperson (1 Stunde), zwei Kolleginnen des nicht unterrichtenden Personals (9 + 2 Stunden) und die Schülervereine der AG Bibliothek (1 Stunde)	3/3	Trotz der Tatsache, dass beide Bibliothekarinnen in Teilzeit arbeiten und dass zwei Bibliotheken zu betreuen sind, gelingt es, benutzergerechte Öffnungszeiten zu gewährleisten. Dies ist auch durch den Einsatz von Lehrpersonen möglich.	
1.5 Externe Benutzer	Laut Bibliothekskonzept steht die Bibliothek allen Schülereltern und -geschwistern, Schulabgänger*innen und weiteren interessierten Personen offen. Häufig benutzt werden die Bereiche Naturwissenschaften (u. a. von Lehrpersonen italienischer Oberschulen für ihre CLIL-Projekte), Kunst und Technik (u.a. von Freiberuflern und Kandidaten der technischen Staatsprüfungen).	3/3	Die Bibliothek kann auch von interessierten externen Benutzern/innen genutzt werden. Dies ist zu begrüßen, da vor allem im Standort FOB fachspezifische Bücher vorhanden sind, die man wahrscheinlich in keiner anderen Bibliothek findet.	
1.6 Finanzmittel	Wie aus dem Budget (Unterlagen im beiliegenden Ordner) ersichtlich, haben sich die Geldmittel seit dem AUDIT 2015 verringert. Das hat auch mit den Neuerungen bei der Finanzierung durch das Schulamt zu tun.	5/5 +1	Die Schule stellt der Bibliothek großzügig bemessene Finanzmittel zur Verfügung. Dies beweist, dass die Bibliothek innerhalb der Schulgemeinschaft einen hohen Stellenwert einnimmt. Für diesen Standard wird ein Bonuspunkt vergeben.	
2. Raum, Einrichtung und technische Ausstattung				
2.1 Raum	Die Räumlichkeiten sind unverändert. Die neuen Lesecken im Atrium erfreuen sich großer Beliebtheit. Während die Lesecke im RG mit der Auditprämie eingerichtet wurde, wurden für die Lesecke in der FOB bereits vorhandene		Im Vergleich zum letzten Audit sind die Räumlichkeiten unverändert geblieben (siehe Auditbericht von 2015). Dennoch hat man versucht, kleine Änderungen vorzunehmen: so wurde im Atrium im RG eine	

	Möbel verwendet. Sollte es wieder eine Auditprämie geben, könnte sie für die Einrichtung verwendet werden.	3/4 +1	<p>Sitzecke eingerichtet, die von den Schülern/innen sehr gerne genutzt wird. Eine weitere Sitzecke soll nach Abschluss der Umbauarbeiten auch in der FOB eingerichtet werden.</p> <p>Die PC's im Standort RG wurden vom 2. Stock in das Parterre verlagert.</p> <p>Im 1. Stock wurde eine Lesezone mit aktueller Literatur geschaffen. In diesem Bereich würde sich die Errichtung einer gemütlichen Chill-Zone anbieten.</p> <p>Für diese Bemühungen wird ein Bonuspunkt vergeben.</p> <p>Die Schüler/innen suchen die Bibliothek nicht nur während des Unterrichts auf, sondern auch in den Pausen, in der Mittagspause und vor oder nach dem Unterricht (siehe Ergebnisse der Umfrage). Die Bibliothek ist auch zu einem beliebten Aufenthaltsort geworden.</p> <p>Besonders bemerkenswert ist, dass auch Schüler/innen der oberen Klassen die Bibliothek schätzen und sie als fixen Bestandteil des Schulalltags bezeichnen.</p>	
2.2 Arbeitsplätze	Es sind ausreichend Arbeitsplätze vorhanden, Bereiche für größere Gruppen können ohne viel Aufwand gestaltet werden.	2/2	Siehe Auditbericht von 2015	
2.3 Technische Ausstattung	<p>Die technische Ausstattung ist unverändert, die Position der PCs in beiden Standorten hat sich aus verschiedenen Gründen geändert (PCs vom Obergeschoss wurden ins Erdgeschoss verlegt, um die Rechercheaufträge in größeren Gruppen zu erleichtern und die Aufsicht zu vereinfachen).</p> <p>Es gibt immer noch kein W-Lan an der Schule. Auch die eigentlich für den Standort FOB vorgesehenen neuen PCs sind noch ausständig.</p>	2/4	Siehe Auditbericht von 2015.	Da auch nach vier Jahren noch immer keine PC's geliefert wurden, könnte man sich mit mobilen Geräten behelfen. Allerdings bräuchte es dazu das W-Lan.
2.4 Leit- und Orientierungssystem	Unverändert, was die Regale betrifft. Hinweisschilder auf die im jeweiligen Standort vorhandenen Fachliteraturbereiche wurden hinzugefügt	2/2 +1	Die Bibliothek verfügt in beiden Standorten über ein gut durchdachtes Leit- und Orientierungssystem.	

			Die Aufteilung der Medienbestände auf die beiden Standorte ist ebenfalls gut durchdacht. Die Aufteilung wurde behutsam vorgenommen. Mittlerweile kann man sie als abgeschlossen bezeichnen. Komplimente für die gelungene Arbeit! Für diese Bemühungen wird ein Bonuspunkt vergeben.	
3. Personal				
3.1 Lehrkräfte	Die Bibliotheksleiter sind vom Lehrerkollegium im Mai 2018 ernannt worden und drei Jahre im Amt. Seit November 2018 sind zwei weitere LPs in Ausbildung	3/3 3/3	Die im Bibliotheksteam mitarbeitenden Lehrkräfte sind im Besitz der vorgesehenen bibliothekarischen Zusatzausbildung. Derzeit besuchen zwei weitere Lehrkräfte die Kursfolge Schulbibliothek. Den mitarbeitenden Lehrpersonen stehen insgesamt 7 Lehrerstunden zur Verfügung. Drei weitere Lehrerstunden werden für die Aufsicht in den Bibliotheken verwendet.	
3.2 Schulbibliothekar/in	Perri Barbara: 75% (fix) Rasa Adriana: 50% (bis 31.12.2019)	3/3	Dieser Standard wird erfüllt. Die Bibliothekarinnen werden laut Umfrage von den Schülern/innen als kompetente Ansprechpersonen wahrgenommen.	
3.3 Aufgabenbeschreibung	Die Aufgabenbeschreibung wurde vom Bibliotheksteam erarbeitet.	3/3	Die Aufgabenbeschreibung ist übersichtlich und gut durchdacht.	
3.4 Fort- und Weiterbildung	Alle Mitglieder des Bibliotheksteams besuchen regelmäßig bibliotheksrelevante Fortbildungen	3/3 3/3	Großer Wert wird auf die Fortbildung gelegt. Mitglieder des Bibliotheksteams waren öfter auch als Referenten/innen bei Fortbildungsveranstaltungen tätig. Sie geben ihre Erfahrungen und auch die Inhalte von „mik“ an andere weiter.	
4. Bestand				
4.1 Bestandskonzept	Bibliothekskonzept	6/6	Das Bestandskonzept wurde aktualisiert und enthält alle wichtigen Punkte. Es ist somit ein brauchbares Instrument, um den Bestandsaufbau zu planen und zu organisieren. Der Medienbestand wird von der Mehrzahl der Lehrpersonen im Fragebogen positiv bewertet: er ist vielfältig und aktuell. 82% der befragten Lehrkräfte stellen vor allem dem Sachbuchbestand ein	

			<p>sehr gutes Zeugnis aus. Auch das Belletristik- und Zeitschriftenangebot findet Zustimmung.</p> <p>Mehr als 80% der Schüler/innen beurteilen das Medienangebot als „gut“ bzw. „zufriedenstellend“. Fast 60 % der Schüler nutzen die Bibliothek, um Sachinformationen zu gewinnen. Immerhin holen sich 36% der Schüler/innen ihre Freizeitlektüre in der Bibliothek.</p> <p>Diese Rückmeldungen beweisen, dass das Medienangebot der Bibliothek die Notwendigkeiten und Bedürfnisse der Nutzer/innen abdeckt.</p>	
4.2 Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes	<p>Der Bestand ist in Zusammenarbeit mit den Fachgruppen im Schuljahr behutsam, aber doch umfassend aktualisiert worden (6% Abgänge, gerechnet auf den tatsächlichen Bestand, nicht den Mindestbestand). Wir arbeiten weiterhin laufend an der Aktualisierung.</p> <p>2017-2018</p>	1/2		<p>Die Erneuerungsquote ist eher gering. Manchen Sachbuchbereichen wie z.B. Literatur oder Philosophie würde eine (optische) Erneuerung gut tun.</p>
4.3 Informations- und Dokumentationszentrum	Unverändert	2/2	<p>Facharbeiten und Schwerpunktthemen wurden gesammelt und zugänglich gemacht. Didaktische Materialien zu Klassensätzen werden ebenfalls gesammelt. Die Mappe mit den Unterlagen zu „mik“ liegen in der Bibliothek auf. Sie werden auch online auf dem didaktischen Laufwerk abgelegt und sind somit für alle zugänglich.</p>	
4.4 Erschließung des Medienbestandes	Unverändert	2/2	<p>Die Medien werden nach den geltenden Regeln bearbeitet.</p>	
4.5 Aufstellung	unverändert	2/2	<p>Dasselbe gilt für die Aufstellung des Medienbestandes.</p>	
4.6 Präsentation des Medienbestandes	Unverändert	2/2	<p>Die Medien werden ansprechend und benutzergerecht präsentiert. Die Klassiker werden nun getrennt aufgestellt. Somit kommen die restlichen Belletristik-Bücher besser zur Geltung.</p>	
5. Aktionen und Programme				

<p>5.1 Leseförderung</p>	<p>Das Bücherkistenangebot ist in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen überarbeitet worden. Die Lesestunde (im RG) und die Autorenlesungen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.</p> <p>Leseförderung (Unterlagen im beiliegenden Ordner)</p>	<p>7,5 / 10</p>	<p>Einige Aktionen zur Leseförderung (für die erste und zweite Klasse) sind im „mik“-Konzept enthalten. Dies ist sicher sehr positiv, da dadurch einige wichtige Aspekte des Lesens fix im Dreijahresplan verankert sind. Damit wird auch eine gewisse Verbindlichkeit hergestellt. Es obliegt den Klassenräten, diese Vorgaben zu erfüllen. Die Bibliothek mit ihren Angeboten leistet einen wichtigen Beitrag.</p> <p>Ergänzend dazu bietet die Bibliothek Bücherkisten für alle Schulstufen an. Das Angebot ist sehr breit gefächert: es reicht von der Jugendliteratur, über Krimis und Biografien bis zu historischen Romanen und Themen wie Anatomie. Es gibt auch eine Bücherkiste zu „italienischer Literatur für junge Leser“. Die Nutzung dieser Bücherkisten ist unterschiedlich. Während im Schuljahr 16/17 alle ersten Klassen die Bücherkiste in Anspruch genommen haben, waren es im darauffolgenden Schuljahr weniger als die Hälfte. Die anderen Bücherkisten werden sporadisch genutzt.</p> <p>Das Angebot wird durch Autorenlesungen abgerundet.</p> <p>Zum Tag der Bibliotheken wird jedes Jahr die Aktion „Die Schule liest“ durchgeführt. Fast alle Klassen beteiligen sich daran. Mehr als die Hälfte der Klassen beteiligt sich an der monatlichen Lesestunde. Durch diese regelmäßig stattfindenden Aktionen wird signalisiert, dass „Lesen“ wichtig ist. Aus der Leseforschung wissen wir, dass gerade für das Lesen Rituale und regelmäßig durchgeführte Aktionen nützlich und sinnvoll sind. Durch solche Aktionen wird auch dem „unverschulten Lesen“ Raum gegeben.</p> <p>In den ersten Klassen wird zu Beginn des Schuljahres eine Lesebiografie eingeholt. Dies ist sicher sehr nützlich: Wenn man ein auf die Bedürfnisse der Schüler/innen abgestimmtes Leseangebot ausarbeiten will, muss man die Schüler/innen als Leser/innen kennen.</p>	<p>Wir hatten den Eindruck, dass in den vergangenen Jahren der Fokus auf die Bibliotheksdidaktik gelegt wurde, die Leseförderung wurde etwas „vernachlässigt“, auch wenn es nach wie vor lesefördernde Angebot für alle Klassenstufen gibt.</p> <p>Diese werden nicht von allen Klassen gleichermaßen genutzt: siehe die sehr unterschiedliche Nutzung der Bücherkisten.</p> <p>Für die vierten Klassen hat es im Schuljahr 17/18 außer den Bücherkisten (die von 3 Klassen genutzt wurden) und der Aktion „Die Schule liest“ kein Angebot gegeben.</p> <p>Wir erlauben uns einige Anregungen zur Verbesserung des Angebots:</p> <p>Damit die Bücherkisten mehr genutzt werden, könnte man einige Bücher aus den Kisten vorstellen (kreative Buchvorstellungen, ...), eventuell könnten auch einige Anregungen für die Lehrpersonen zur Nutzung der Bücherkisten ausgearbeitet werden.</p> <p>Auch regelmäßig angebotene Buchvorstellungen (Jugendbücher, Krimis, Literatur für junge Leser/innen, ...) könnten sinnvoll sein.</p> <p>Mit Ausnahme der Lesestunden handelt es sich bei den Angeboten zur Leseförderung doch um eher „verschulte“ Angebote. Einige kreative Ideen zur Leseförderung könnten nicht schaden. Ein Lesewettbewerb könnte zum freiwilligen Lesen animieren.</p> <p>Mit Ausnahme einer Bücherkiste gibt es kaum Angebote für das Fach Italienisch. Auch für Englisch gibt es kein Angebot.</p> <p>Die Autorenbegegnungen beschränken sich auf Autoren, die von Ämtern zugewiesen werden. Das Bibliotheksbudget würde auch die Finanzierung von Autoren zulassen.</p>
--------------------------	---	-----------------	--	---

			<p>Das Bibliotheksteam möchte in den nächsten Jahren das Augenmerk wieder verstärkt der Leseförderung widmen, zum Beispiel durch die Aktion „Leseclub für Nicht-Leser/innen“. Wir möchten das Bibliotheksteam in diesem Vorhaben bestärken.</p>	<p>Außerdem gibt es Autoren/innen, die auch für ein geringes Honorar an die Schule kommen.</p> <p>All diese Aktionen können klarerweise nicht von den Bibliothekarinnen allein abgedeckt werden. Dafür braucht es die aktive Mitarbeit der Lehrpersonen. Vielleicht gelingt es, die eine oder andere Lehrperson zu animieren, zusammen mit dem Bibliotheksteam einige Aktionen zu entwickeln.</p>
<p>5.2 Bibliotheksdidaktik</p>	<p>Das Kompetenzcurriculum mik ist seit dem AUDIT 2015 wie geplant weiterentwickelt worden und läuft mittlerweile nahtlos von der 1. bis in die 5. Klasse. Aus der Umfrage zur Bibliotheksnutzung geht deutlich hervor, dass die Schüler*innen vermehrt mit unterschiedlichen Medien und mit anderen zusammen arbeiten. AG mik Bibliotheksdidaktik (Unterlagen im beiliegenden Ordner)</p>	<p>9/10</p>	<p>Wie bereits beim ersten Audit vor vier Jahren positiv hervorgehoben wurde, ist das Kompetenzcurriculum „mik“ überzeugend und gut durchdacht. Dadurch dass das Konzept gemeinsam von Lehrpersonen aus verschiedenen Fächern und dem Bibliotheksteam erarbeitet wurde, wird vermieden, dass der Eindruck entsteht, dass es sich um ein „reines Bibliothekscurriculum“ handelt. Die Umsetzung obliegt den einzelnen Klassenräten. Dadurch werden die Arbeiten sinnvoll auf verschiedene Personen verteilt. Zu Beginn des Schuljahres entscheidet der Klassenrat, in welchem Fach welche Inhalte aus dem „mik“ behandelt werden. In der letzten Sitzung des Klassenrates am Ende des Schuljahres wird evaluiert, was gemacht wurde.</p> <p>Mit dem heurigen Schuljahr wird ein Zyklus abgeschlossen. Die Rückmeldungen von Schüler/innen sind positiv (siehe dazu auch Standard 7.1). Es ist zu beobachten, dass im Laufe der Jahre immer mehr Klassenräte sich an der Umsetzung von „mik“ beteiligen. Man kann sagen, dass „mik“ langsam Kreise zieht. Das mag damit zusammenhängen, dass in der AG „mik“ Lehrkräfte aus verschiedenen Fächern beteiligt sind, dass also „mik“ auf einer breiten Basis steht und dass die Umsetzung behutsam und langsam vorangetrieben wurde, ohne dass (übermäßig) Druck ausgeübt wurde.</p> <p>Durch das Kompetenzcurriculum „mik“ wird den Schülern/innen ein Grundwissen vermittelt. Sie</p>	<p>Da sich leider noch nicht alle Klassenräte an der Umsetzung von „mik“ beteiligen (obwohl es im Dreijahresplan verankert ist), sollte man sich überlegen, wie mehr Verbindlichkeit hergestellt werden kann. Es ist klar: es ist und bleibt eine Gratwanderung zwischen Verpflichtung und Freiwilligkeit.</p> <p>Damit die in „mik“ vermittelten Kompetenzen vertieft werden und um zu vermeiden, dass die Übungen (wie z.B. zu den Nachschlage- oder Recherchetechniken) ein bloßes „Trockentraining“ bleiben, könnte man die Fachcurricula durchforsten, um herauszufinden, welche Inhalte man sinnvollerweise mit der Bibliothek verknüpfen könnte. Man könnte Unterrichtseinheiten ausarbeiten, in welchen beispielsweise Fachinhalte und „bibliothekarische“ Inhalte (wie z.B. Recherchetechniken, Recherche in Datenbanken, die einzelnen Schritte bei einem Referat, ...) verknüpft werden. Damit werden die Inhalte von „mik“ vertieft und gefestigt.</p> <p>Dadurch könnte die Bibliothek von den Fachlehrern noch stärker für den Unterricht genutzt werden.</p>

			<p>eignen sich dadurch wichtige fächerübergreifenden Kompetenzen (Lese-, Informations-, Medien-, Problemlösekompetenz, ...) im Sinne der Rahmenrichtlinien an.</p> <p>Ca. 40% der befragten Lehrpersonen glaubt, dass „mik“ einen positiven Einfluss auf die Medien- und Informationskompetenz der Schüler/innen habe. 27% glauben, dass dies zum Teil zutrifft. Diese Rückmeldungen stimmen zuversichtlich, zeigen aber auch auf, dass es Verbesserungspotenzial gibt.</p>	
5.3 Schulungen für das Lehrpersonal	Die bisher jährlich im Herbst angebotene interne FB zur Bibliotheksnutzung allgemein wird durch eine FB zum mik und eine zum online-Angebot der Tessmann – chiri und bibliot24 – ergänzt (ab Herbst 2019).	2/3	Die Tatsache, dass neue Lehrkräfte von sich aus in die Bibliothek kommen, um sich über „mik“ zu informieren, beweist, dass „mik“ mittlerweile in der Schule“ angekommen“ ist. Kurze Schulungen in Kleingruppen zur Bibliotheksnutzung und zu den digitalen Angeboten der LB Teßmann sind sicher sinnvoll. Dies soll in Zukunft noch verstärkt werden.	Eine kurze Auffrischung zum Open könnte sinnvoll und nützlich sein. Wenn wir wollen, dass Schüler/innen gezielt und kompetent im Bibliothekskatalog recherchieren können, müssten die Lehrpersonen mit gutem Beispiel vorangehen.
6. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation				
6.1 Öffentlichkeitsarbeit nach außen - Verbreitung von Informationen nach innen	Die Homepage der Bibliothek wird nur für allgemeine Informationen und die Mediensuche verwendet.	1/4	In Plenarsitzungen werden Lehrkräfte regelmäßig über die Aktivitäten der Bibliothek informiert. Der Informationsfluss zu den Schülern/innen erfolgt (teilweise) durch die Schülervertreter in der AG Bibliothek.	<p>Es fehlt leider die Dokumentation zur Verbreitung von Informationen nach innen. Wie macht die Bibliothek innerhalb der Schule auf sich und die Aktivitäten aufmerksam?</p> <p>Auf der Homepage der Schule findet man rechts oben (etwas versteckt neben der Wetterstation) den Link zum Open der Bibliothek. Der Open wird derzeit nur für die Recherche genutzt. Die Dokumentation zu den Aktionen der Bibliothek muss man auf der Homepage der Schule unter all den anderen Informationen suchen.</p> <p>Der Jahresbericht könnte (ergänzt mit Fotos und Kurzberichten) auf dem Open abgelegt werden. Es ist unserer Ansicht nach wichtig, dass die Aktionen der Bibliothek dokumentiert und sichtbar gemacht werden.</p>

6.2 Zusammenarbeit mit Eltern	---			
6.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Bibliotheken	Auf informeller Ebene hat sich die Zusammenarbeit mit den anderen Oberschulbibliotheken in Bozen sowie mit der Tessmann inzwischen verbessert. Netzwerk Bibliotheken	3/3	Die Zusammenarbeit mit den anderen Oberschulen in Bozen ist in den vergangenen Jahren intensiviert worden. Dies ist sicher sinnvoll, da man voneinander lernen kann. Auch der Austausch von Medien und Klassensätzen ist zu begrüßen.	
7. Feedback, Erfolg und Evaluation				
7.1 Benutzer-Feedback	Die im Februar durchgeführte Umfrage zur Bibliotheksnutzung hatte einen unerwartet hohen Rücklauf bei den Lehrpersonen und insgesamt positive Ergebnisse: Auswertung – Umfrage Schüler*innen – Umfrage Lehrpersonen	3/3	Im Februar 2019 wurde ein Benutzerfeedback bei den Lehrpersonen und Schülern/innen eingeholt. Die Rücklaufquote ist sehr hoch, sodass die Ergebnisse auch aussagekräftig sind. Die relativ hohe Rücklaufquote bei den Lehrpersonen beweist, dass die Schulbibliothek für sie wichtig ist. Die Fragebögen enthalten wenige, aber dafür gezielte und sinnvolle Fragen. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und analysiert. Es werden auch Ziele und Aufgaben für die Zukunft formuliert, die sich aus den Resultaten der Umfrage ergeben. Dies beweist, dass die Bibliothek bemüht ist, die Ergebnisse ernst zu nehmen und sich weiterentwickeln zu wollen. 2018 wurde eine Absolventenbefragung durchgeführt, die auch wichtige Aufschlüsse über die Vermittlung von Kompetenzen gibt (siehe dazu auch Standard 8.2). Jedes Jahr wird ein Jahresbericht erstellt, in welchem Zahlen aufgelistet werden und Rückschau gehalten wird. In der ersten Klasse wird jedes Jahr eine Umfrage zur Lesebiografie durchgeführt.	Man hätte einige gezielte Fragen zum Raum und zur Ausstattung einbauen können.
7.2 Absolvierte Unterrichtsstunden in der Schulbibliothek	Unterrichtseinheiten 2016-2017: siehe Jahresbericht Unterrichtseinheiten 2017-2018: siehe Jahresbericht Unterrichtseinheiten 2018-2019: bis 15.04.2019	3/3	63% der befragten Schüler/innen geben im Fragebogen an, die Bibliothek während des Unterrichts regelmäßig zu besuchen. 2015 waren es 41%. Aufgrund von „mik“ sind die Unterrichtsbesuche gestiegen.	

			Insgesamt liegt die Zahl der Unterrichtsbesuche über dem Richtwert. Die Zahlen und Rückmeldungen beweisen, dass die Bibliothek sehr oft und gerne genutzt wird.	
7.3 Durchschnittliche tägliche Benutzerzahlen	Benutzerzahlen 2016-2017: siehe Jahresbericht Benutzerzahlen 2017-2018: siehe Jahresbericht Benutzerzahlen 2018-2019: bis 15.04.2019	3/3	Die Bibliothek wird nicht nur für den Unterricht genutzt, sondern ist auch während der Pause, in der Mittagspause und vor oder nach dem Unterricht ein beliebter Aufenthaltsort.	
7.4 Zahl der Entlehnungen	2017-2018	3/3	Die Zahl der Entlehnungen liegt knapp unter dem Richtwert. Obwohl sowohl Schüler/innen als auch Lehrkräfte die Medien der Bibliothek als Informationsquelle schätzen, schlägt sich dies nicht in den Ausleihzahlen nieder. Wahrscheinlich werden viele Medien vor Ort genutzt.	
8. Einfluss auf den Lernerfolg				
8.1 Leseverhalten	Auswertung – Umfrage Schüler*innen – Umfrage Lehrpersonen	2/3	Laut Fragebogen glauben 45% der Lehrpersonen, dass die lesefördernden Angebote der Bibliothek die Leselust und die Lesekompetenz der Schüler/innen fördern. 28 % sind der Meinung, dass dies teilweise zutrifft. Positiv ist die Tatsache, dass 36% der Schüler/innen ihre Freizeitlektüre in der Bibliothek holt. Das Belletristik-Angebot kommt also bei einem Drittel der Schüler/innen gut an. Mehr als der Hälfte der Schüler/innen fällt das Lesen nicht schwer. Diese Zahlen stimmen zuversichtlich, zeigen aber auch, dass Verbesserungspotenzial vorhanden ist (siehe Standard 5.1).	Es fehlen in der Dokumentation die Beobachtungen der Bibliothekarinnen.
8.2 Recherchekompetenz und Lernkompetenz	Auswertung – Umfrage Schüler*innen – Umfrage Lehrpersonen	2/3	Die Ergebnisse der Umfragen beweisen, dass „mik“ positive Auswirkungen auf die Informations- und Medienkompetenz und das Lernen hat: <ul style="list-style-type: none"> 65% der Schüler/innen nutzt die Bibliothek zur Recherche von Informationen. 	Es fehlen in der Dokumentation die Beobachtungen der Bibliothekarinnen.

		<ul style="list-style-type: none"> • 74% nutzt für die Recherche verschiedene Medien. • Mehr als die Hälfte schätzt die Zusammenarbeit mit anderen. <p>Ca. 40% der befragten Lehrpersonen glaubt, dass „mik“ einen positiven Einfluss auf die Medien- und Informationskompetenz der Schüler/innen habe. 27% glauben, dass dies zum Teil zutrifft.</p> <p>Aufschlussreich sind auch die Ergebnisse der Befragung der Absolventen: 57% schätzen ihre Informations- und Medienkompetenz als gut bis sehr gut ein. Ihre Kompetenz beim Bearbeiten und Verarbeiten von Wissen schätzen gar 92% als gut bis sehr gut ein.</p> <p>Auch hier gilt: die Zahlen und Rückmeldungen zeigen, dass sich die Schule auf dem richtigen Weg befindet, dass Verbesserungen aber möglich und sinnvoll sind.</p>	
--	--	--	--

Punkteverteilung

Höchstpunktezahl	121 Punkte
Mindestpunktezahl	78,5 Punkte
Erreichte Punktezahl	110 / 121 (= 90,9% der Höchstpunktezahl)